

# <Schweiz: Schätzungen Steuerausfälle/Steuerhinterziehungsvolumen von in der Schweiz steuerpflichtigen natürlichen Personen pro Jahr (Basis 2018)

Ehem. Nationalrätin Margret Kiener Nellen, aktualisiert am 12. September 2021

Quelle	Jahr	Geschätzte Steuerausfälle (Bund, Kantone, Gemeinden) in Mrd.	Bemessungsgrundlage / Steuerhinterziehungsvolumen	Bemerkungen
<ul style="list-style-type: none"> <li>L.P. Feld/B. S. Frey, Tax Evasion in Switzerland: The Roles of Deterrence and Tax Morale, 2002, April 2006</li> <li>Übernommen in: Schattenwirtschaft und Steuermoral, F. Schneider, B. Torgler, Ch. A. Schaltegger, 2008</li> </ul>	12. Sept. 2021	<b>21,2</b> Schätzung ehem. NR M. Kiener Nellen laut Berechnung unten	Berechnungen ehem. NR M. Kiener Nellen: Gesamtbruttoeinkommen der Haushalte; Zahlen aus: «Einkommen, Verbrauch und Vermögen Daten, Indikatoren Haushaltseinkommen und -ausgaben», Bundesamt für Statistik BFS 2018; Anzahl Haushaltungen 2018 (BFS)	Feld/Frey (2002, S. 36) schätzen, dass in der Schweiz rund 23.5 % der erzielten Einkommen nicht versteuert werden.
<ul style="list-style-type: none"> <li>Parlamentarische Initiative 20.428 NR Marco Romano (Mitte/TI) Vermögenswerte mit den entsprechenden Zinsen, Erbschaften oder Schenkungen, die mehr als zehn Jahre zurückliegen, offenlegen, ohne dass darauf die Mehrwertsteuern oder allgemeine Bundesabgaben und Sozialabgaben bezahlt werden müssen, durch Verkürzung der Verjährungsfrist auf ein Jahr.</li> </ul>	6. Mai 2020	Steuereinnahmen steigen um einen beträchtlichen Betrag	Es handelt sich um seit langem bestehende, meist sehr umfangreiche Vermögenswerte, die dank dieser Massnahme offengelegt werden können.	WAK-N beantragt am 17. Mai 2021 mit 20 zu 0 Stimmen bei 3 Enthaltungen, der Initiative keine Folge zu geben und das heutige Gesetz über die straflose Selbstanzeige zu belassen, die Nachsteuern über mehrere Jahre ermöglicht.
<ul style="list-style-type: none"> <li>Standesinitiative Kanton Bern 19.316 Finanzdatenaustausch im Inland: Würde ein entsprechender Informationsaustausch auch im Inland eingeführt, könnten auch die im Inland bisher nicht deklarierten Vermögenswerte der Besteuerung zugeführt werden.</li> </ul>	6. Nov. 2019	Viele heute un versteuerte Vermögen würden aufgedeckt und die Situation der öffentlichen Haushalte könnte dadurch verbessert werden.	Bankdaten würden - wie beim automatischen Informationsaustausch mit dem Ausland - einzig an die kantonalen Steuerverwaltungen weitergegeben, welche ihrerseits dem Steuergeheimnis unterstehen.	Das Steuererklärungsverfahren wird einfacher, da die Bankdaten direkt an die Steuerverwaltung gehen. Analog der Lohnausweise durch die Arbeitgebenden. Die Steuerpflichtigen müssen ihre Bankdaten nicht mehr selbst zusammentragen und eingeben.
<ul style="list-style-type: none"> <li>Eidg. Steuerverwaltung ESTV</li> </ul>	Sept 2021	<b>Keine Auskunft zu straflosen Selbstanzeigen</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>Finanzdirektorinnen- und Finanzdirektorenkonferenz FDK</li> </ul>	Sept 2021	<b>Keine Erhebung zu straflosen Selbstanzeigen</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>Kant. Steuerverwaltungen Gemäss Bazonline/Neue Zürcher Steuerkonferenz NZSK</li> </ul>	2010 bis 2019		71 Mia mit der Selbstanzeige straflos bei den kantonalen Steuerbehörden angemeldet. Mehrere Kantone wie VD und AI verweigern jedoch die Angaben darüber.	14.432 n Pa. Iv. MKN. Strafflose Selbstanzeige befristen. Anreiz zu Steuerehrlichkeit mit der individuellen Amnestie. Übertrifft alle Erwartungen. Der Trend zeigt weiter aufwärts

• Tax Research United Kingdom	2014	<b>23,5 – 28,9</b>	Ca. 15% der gesamten Einnahmen der öff. Hand.	Tax Research UK verwendet zur Schätzung der Steuervermeidung eine Studie der britischen Verwaltung und eine eigene Studie (Murphy 2014, S. 16). Die Bandbreite der vermiedenen Steuern bewegt sich in der Grössenordnung von 10 bis 35% der hinterzogenen Steuern (mittlere Annahme: 22.5%). Das ergibt für die Schweiz eine Gesamtsumme an hinterzogenen und vermiedenen Steuern von 25.6 bis 31.5 Milliarden USD. Wechselkurse November 14. Quelle: Murphy, Richard (2014): Closing the European Tax Gap. A report for: Group of the Progressive Alliance of Socialists & Democrats in the European Parliament
• Jean-Daniel Gerber, ehemaliger Direktor, Staatssekretär für Wirtschaft seco	April 2013		150 Mrd. (10% des Vermögens) wiederkehrend nicht deklariert	BZ-Kolumne, 13.4.2013
• Prof. M. Roth, Hochschule Luzern	Januar 2013	Zitat: <b>«Dunkelziffer bezüglich Steuerehrlichkeit hoch»</b>		Radio SRF, Echo der Zeit vom 20.1.2013
• Prof. Ch. A. Schaltegger, Universität St.Gallen und Zürich	November 2012	<b>ca. 9</b>		RSI 17.11.2011, Telegiornale sull'evasione fiscale
• S. Bendahan, Senior Lecturer Ecole polytechnique fédérale de Lausanne EPFL, économiste, Lausanne	Oktober 2012	<b>14-15</b>		Ligne directe, RTS 29.10.12, S. Bendahan schätzt das aktuelle Volumen der schweizerischen Schattenwirtschaft auf rund 40 Mrd. jährlich
• Economiesuisse / Ch. A. Schaltegger: «Schattenwirtschaft und Steuerhinterziehung».	2011	<b>Generell 20%</b> Hinterziehungsrates des Bruttohaushalteinkommens		
• NZZ, H. U. Schöchli	2005 bis 2011	<b>1 – 1,6</b> (20% von 5 – 8 Volumen)	H.U. Schöchli hat die mögliche Steuerhinterziehung aufgrund der Verrechnungssteuer für das Jahr 2010 berechnet und kommt bei äusserst vorsichtigen Einschätzungen auf undeclared Einkommen (der Autor meint wohl Vermögen) .(NZZ vom 21.11. 2012 S. 26 in «Reflexe» ) in den letzten fünf Jahren von je 5 bis 8 Milliarden pro Jahr	Finanzvermögen: Anhand von Verrechnungssteuerdaten liesse sich die Dunkelziffer eher bei 200 bis 300 Mrd. Fr. vermuten. Ältere Schätzungen auf Basis der Differenz zwischen Haushaltsbefragungen und Steuerdaten kamen auch eher auf eine Hinterziehungsquote von um die 20% statt 10%. Gesicherte Angaben gibt es naturgemäss nicht. Aber eines ist kaum zu bezweifeln: Auch Schweizer haben einiges im Dunkeln liegen. (NZZ vom 21.11. 2012 S. 26 in «Reflexe»)
• Bundesrat – Antwort auf Ip. 10.3311 Kiener Nellen. Signifikante Verschlechterung der Steuermoral.	Mai 2010			Steuermoral in der Schweiz zwischen 1988 und 1996 deutlich verschlechtert.
• P. Aschwanden, ehemaliger Chef des Steueramtes der Stadt Zürich	bis 2010	<b>5-10</b>	Das sind rund 5 – 10% aller Steuereinnahmen von Bund, Kantonen und Gemeinden	Tagesanzeiger, 3.2.10
• B. S. Frey, Universität Zürich	bis 2010	<b>5-10</b>		«Diese Rechnung scheint nicht unvernünftig.» (zur Aussage von P. Aschwanden), Tagesanzeiger, 3.2.10
• H. Kissling, ehemaliger Chef des Statistischen Amtes des Kantons Zürich	bis 2010	<b>5-10</b>		Der Bund, 19.5.12
• Bundesrat. Bericht des BR an die Bundes-Versammlung zur Motion Eggenberger betreffend wirksame Bekämpfung der Steuerdefraudation vom 25.5.1962	1962	<b>268 – 346 Millionen</b>	12 – 15 Mia.	Das Präsidium der Schweizerischen Bankiervereinigung reklamierte mit Telegramm vom 5. Juni 1962 an den Bundesrat mit Kopie an die Schweizerische Nationalbank gegen diese Publikation.

## Schweiz: Schätzungen Steuerhinterziehungsvolumen der Privathaushalte 2018

Monatliches Brutto-Haushaltseinkommen 2018 10'114 CHF

(Quelle: Bundesamt für Statistik, Haushaltsbudgeterhebung (HABE, 2018))

Jährliches Brutto-Haushaltseinkommen 2018 (12 x 10'144 CHF): 121'368 CHF

Bei 3.716 Mio.<sup>1)</sup> Haushalten ergibt sich ein gesamtschweizerisches Brutto-Haushaltseinkommen 2018: rund 451,003 Mrd. CHF

### Extrapolation:

Davon 23.5 % <sup>2)</sup> Steuerhinterziehung (Substrat): 105,986 Mrd. CHF

**Hinterzogene Steuern bei einem durchschnittlichen Steuersatz von 20 Prozent: 21,197 Mrd. CHF**

### Fazit:

**21,2 Milliarden sind also die Einkommenssteuern, welche Bund, Kantone und Gemeinden pro Jahr verlieren aufgrund der geschätzten aktuellen Steuerhinterziehung.**

1) Gem. Strukturerhebung BFS 2016-2018, Schätzung (Die Strukturerhebung berücksichtigt alle Privathaushalte der ständigen Wohnbevölkerung)

2) gem. Feld u. Frei, 2006, in: Schattenwirtschaft und Steuermoral, Schneider, Torgler, Schaltegger, S. 26